

A scenic view of a village with a prominent church steeple, surrounded by green fields and a forested hillside. The church has a tall, slender spire with a cross on top. In the background, there are several buildings, including a large white house and a dark grey barn. The foreground shows the rooftops of houses with red and brown tiles. The overall scene is peaceful and rural.

Das Wort zum Montag, 31.8.2020

Kirchengemeinde Böhringen

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden
Docht wird er nicht auslöschen.

Jesaja 42,3

Liebe Leserinnen und Leser,

ausgebrannt, leer, am Ende. „ Es ist genug“- klagt der Mann Gottes und möchte am liebsten sterben. Alles hinter sich lassen, nicht mehr kämpfen, nur noch schlafen. Genau das ist das Rezept, welches Gott seinem Mitarbeiter ausschreibt. Essen und trinken, schlafen und ausruhen. Elia ist ein gutes Beispiel für uns, wenn nichts mehr geht. Er hat es zugegeben, dass er nicht mehr kann. Das ist schon ein erster und wichtiger Schritt. Einsehen, dass ich nicht unverletzlich bin. Die eigene Müdigkeit spüren. Gott versorgt. So legen es uns die Bilder des Bibelworts der Woche nahe. Ein geknicktes Rohr wird nicht weiter belastet. Es bleibt stehen, wiegt sich sanft im Wind. Das nur noch schwach flammende Feuer wird nicht ausgeblasen. Es wird geschützt und behütet, bis es wieder neue Kraft bekommt.

Wenn es aber dann doch nicht mehr geht? Wenn die Not übergroß ist? Und wenn die Krankheit mir alle Kräfte raubt? Wer hilft? Wer ist da? Er, Gott, ist da. Diese Linie durchzieht die ganze Bibel. Mag sein, dass ich meine Verlassenheit wie Jesus in die Nacht hinausschreie, aber Gott ist trotzdem da. Mitten in den Tälern der Ver-

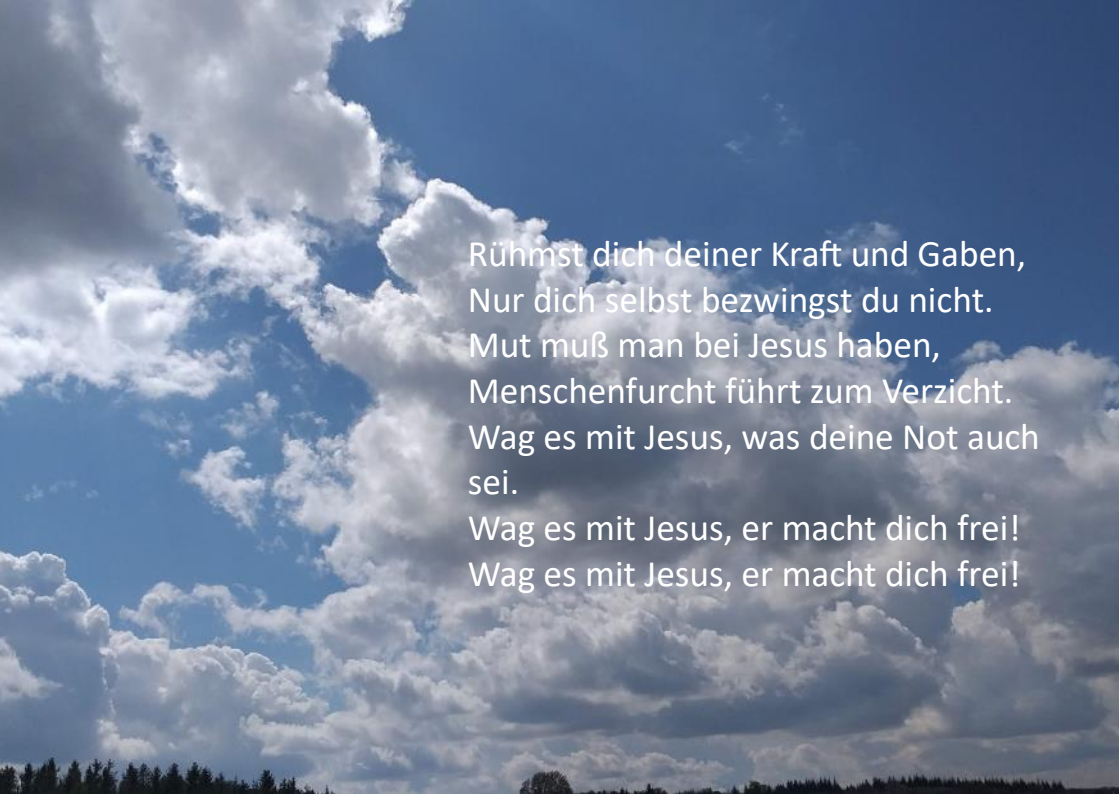
zweiflung und der Angst.

In dieser Woche gehen wir in den Herbst hinein. Die ganze Welt hat sich in den letzten Monaten verändert wie noch nie. Wir wissen nicht, was uns die kommenden Woche bringen. Manche Flamme in der Gemeinde fackelt nur noch ganz klein im Wind. Manche stabile Vorstellungen, wie unsere Arbeit funktionieren soll, ist angeknackst. Die neue „Normalität“ steht so quer zu allem was, uns auszeichnet. Nähe, Gemeinschaft, Kontakt fehlen uns. Trotzdem: Er ist da. Gott handelt. Gott schützt das kleine Licht. Gott macht den brüchigen Stab stabil. Eine dürfen wir neu lernen in diesen Zeiten. Vertrauen auf ihn, den Schöpfer des Himmels und der Erden allein. Er hält, was er verspricht. Er zieht uns zu sich. Lassen wir uns zu ihm ziehen?

Ich wünsche Ihnen/ Dir eine gefestigte Woche



Fr. Albrecht Adler



Rühmst dich deiner Kraft und Gaben,
Nur dich selbst bezwingst du nicht.
Mut muß man bei Jesus haben,
Menschenfurcht führt zum Verzicht.
Wag es mit Jesus, was deine Not auch
sei.
Wag es mit Jesus, er macht dich frei!
Wag es mit Jesus, er macht dich frei!